



KREIS KLEVE



IG Bau fordert Kontrollen in Putzfirmen

Zoll soll stärker gegen
Schwarzarbeit vorgehen

Kreis Kleve. Reinigungsfirmen im Kreis Kleve geraten nur selten ins Visier des Zolls. Das bemängelt die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt. Nach IG-Bau-Angaben überprüfte die Finanzkontrolle Schwarzarbeit beim zuständigen Hauptzollamt Duisburg 2017 insgesamt 68 Reinigungsunternehmen in der Region. Zum Vergleich: Allein im Kreis Kleve zählt die Branche laut Arbeitsagentur 35 Betriebe. Die IG Bau Duisburg-Niederrhein spricht von „Gelegenheitsvisiten“ der Zöllner. „Der Finanzkontrolle Schwarzarbeit fehlt es an Personal, um illegale Machenschaften in allen Wirtschaftsbereichen konsequent zu verfolgen“, sagt IG-Bau-Bezirksvorsitzende Karina Pfau.

Komme es dann doch zur Prüfung, gebe es in der Reinigungsbranche häufig etwas zu beanstanden. So deckte das Hauptzollamt Duisburg hier im letzten Jahr einen Schaden von rund 1 021 600 Euro wegen nicht gezahlter Steuern und Sozialabgaben auf. Dies hat das Bundesfinanzministerium der Grünen-Bundestagsabgeordneten Beate Müller-Gemmeke auf Anfrage mitgeteilt. Danach leiteten die Beamten 267 Ermittlungsverfahren gegen Reinigungsfirmen in der Region ein.

„Die Zahlen zeigen, dass so manche Chefs in der Gebäudereinigung weiterhin auf schmutzige Praktiken setzen“, so Pfau. Die Gewerkschaft fordert darum mehr Personal für die Finanzkontrolle Schwarzarbeit.